

braunen Heind und mit den Hakentanzarmblenden erschießen. Als Präsident Stang dies als eine Störung des Saufes erklärte und auf Grund der Geschäftsordnung die Mitglieder der nationalsozialistischen Fraktion von der Sitzung auszuschließen ankündigte.

Befehl der nationalsozialistischen Schriftführer Effer das Rednerpult und rief: „Unserem Führer Adolf Hitler ein dreifaches Heil.“

Die Nationalsozialisten und zahlreiche Besucher der überfüllten Tribünen hoben die Hände und stimmten in die Ruhe ein. Unter starkem Tumult rief Effer der Regierung ein „Nieder“ zu. Daran wurde von den Nationalsozialisten das Horst-Wessel-Lied gesungen, in das ebenfalls ein großer Teil der Tribünenbesucher einstimmte. Der Präsident erklärte die Sitzung für unterbrochen.

Kurze Zeit darauf erschienen Kriminalbeamte in Begleitung uniformierter Polizei im Sitzungssaal und forderten die nationalsozialistischen Abgeordneten auf, den Saal zu verlassen. Dr. Buttman erklärte, daß die Nationalsozialisten nur der Gewalt weichen würden; sie riefen „Deutschland erwache!“, brachten Helms auf Hitler aus und stimmten Wieder an.

Hierauf wurde jeder einzelne der nationalsozialistischen Abgeordneten durch Kriminalbeamte aus dem Saal geleitet. Der nationalsozialistische Vizepräsident, der Koburger Bürgermeister Schwede, der nicht sofort der Aufforderung mitzukommen, Folge leistete, wurde mit Gewalt aus dem Saal entzerrt.

Nach einstündiger Unterbrechung wurden die Sitzungen um 10 1/2 Uhr wieder aufgenommen. Präsident Stang erklärte,

daß nach den Bestimmungen der Geschäftsordnung die sämtlichen nationalsozialistischen Abgeordneten auf die Dauer von acht Tagen automatisch ausgeschlossen seien.

Die Erklärung verursachte stürmische, lärmende Unterbrechungen von Seiten der Nationalsozialisten. Der nationalsozialistische Fraktionsführer Abg. Dr. Buttman verlangte das Wort zur Geschäftsordnung. Der Präsident erklärte aber, er habe kein Recht, zur Geschäftsordnung zu sprechen, weil er aus der Sitzung ausgewiesen sei, und forderte die Nationalsozialisten nochmals auf, den Saal zu verlassen, wobei erneuter Lärm und stürmische Zurufe der Nationalsozialisten einsetzten. Da sich der Präsident bei dem Lärm nicht mehr verständlich machen konnte, erklärte er die Sitzung neuerdings für unterbrochen. Die Nationalsozialisten blieben wiederum im Saal. Die meisten von ihnen hatten inzwischen die bürgerliche Kleidung angelegt. Während die übrigen Abgeordneten den Ausgängen zustrebten, riefen die Nationalsozialisten den Abgeordneten der Bayerischen Volkspartei Schmährufe nach.

Das Reich wartet ab

Berlin, 17. Juni. Angesichts der Erklärung der bayerischen Regierung, trotz der gestrigen Reichsnotverordnung für das Tragen von Uniformen bei bestimmten Anlässen noch besondere polizeiliche Vorschriften zu erlassen, und des Vorgehens der badischen Regierung, die ein allgemeines Uniformverbot ausgesprochen hat, wird die Reichsregierung zunächst genau prüfen, auf Grund welcher landesrechtlichen Bestimmungen die beiden Länder ihre Anordnungen erlassen werden oder erlassen haben. Die Reichsregierung werde von dem Ergebnis dieser Prüfung ihre weiteren Maßnahmen abhängig machen.

Protest der NSDAP. in Baden

Karlsruhe, 17. Juni. Der nationalsozialistische „Führer“ schreibt zu dem Uniformverbot in Baden, damit sei der Kampf zwischen Baden und dem Reich in ein neues Stadium getreten. Ein Zustand völliger Rechtsunsicherheit kennzeichne die neue Lage. Das Blatt bringt einen scharfen Artikel des nationalsozialistischen Reichstagsabgeordneten Rupp, der von einer „Fronte gegen das Reich und gegen Gesetze“ spricht. Rupp hat an den Reichsinnenminister ein Protesttelegramm gerichtet, in dem er das sofortige Einziehen des Reiches verlangt.



Zur
Gesundhaltung!

Bayerisches Uniformverbot bis 30. September

München, 17. Juni. Ähnlich wird mitgeteilt: Der Reichspräsident ist bei der Aufhebung des bisherigen Uniformverbots von der Erwartung ausgegangen, daß der politische Meinungskampf in Deutschland sich künftig in ruhigeren Formen abspielen werde und daß Gewalttätigkeiten unterbleiben. Die bayerische Staatsregierung konnte diese Erwartung von vornherein nicht teilen. Sie wollte aber zunächst die Entwicklung abwarten und sich nur vorbehalten, zur Vermeidung von Ausschreitungen beschränkende Vorschriften über das Uniformtragen für bestimmte Anlässe ins Auge zu fassen. Die heutigen empörenden Vorgänge im Landtage, die sich unmittelbar gegen den Fortbestand der verfassungsmäßigen Einrichtungen und das Verfassungsleben in Bayern richten, zwingen aber die Staatsregierung, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln die Aufrechterhaltung der Sicherheit und Ordnung im Lande zu gewährleisten. Sie hat sich deshalb entschlossen, auf Grund des Landespolizeirechtes das Tragen von Parteiuniformen bis zum 30. September ds. Js. für das ganze Land Bayern zu verbieten.

Drei Bedingungen an Frankreich Erklärungen des Reichswehrministers

Paris, 17. Juni. Reichswehrminister v. Schleicher erklärte einem französischen Pressevertreter, daß er nicht daran denke, die Diskalur im Reich zu erstreben. Eine Diktatur, die sich ausschließlich auf die bewaffnete Macht stütze, sei zum sicheren Mißerfolg verurteilt. Sie wäre nur möglich unter einer Bedingung: Die gesamte Volksmasse müsse sie wünschen. Das sei aber in Deutschland nicht der Fall. Der Reichswehrminister wandle sich dann energisch gegen die Gerüchte von Rücktrittsabsichten Hindenburgs zugunsten des Kronprinzen. Niemand denke an eine solche Lösung. Eine Regenshaft in Deutschland sei vollkommen ausgeschlossen. Ueber die französisch-deutschen Beziehungen soll General v. Schleicher gesagt haben: „Gerade die nationalen Parteien in Deutschland wünschen aufrichtig eine Zusammenarbeit mit Frankreich. Wir sind bereit, jedes wirtschaftliche Abkommen zu treffen, das Frankreich wünscht.“ Allerdings sei die deutsch-französische Zusammenarbeit an drei Bedingungen geknüpft: Frankreich müsse Deutschland von der Schuldlage befreien, die Tributzahlungen müßten beendet und die Ungleichheit der Rüstungen zwischen den beiden Ländern müßte aufgehoben werden.

Von zuständiger Berliner Stelle wird zu dieser Erklärung gesagt, daß der Reichswehrminister sich nur zwei Minuten mit dem französischen Journalisten unterhalten habe. Zurzeit sei es nicht möglich, nachzuprüfen, ob die französische Presse die Äußerungen des Ministers richtig wiedergegeben habe.

Das unruhige Chile Gegenrevolution siegreich

Newyork, 17. Juni. Nach amerikanischen Blättermeldungen aus Santiago ist dort am Donnerstag abend eine Gegenrevolution ausgebrochen. Der Aufstand begann, als eine Offiziersabordnung den Regierungspalast betrat, um den Regierungschef Grove zu sprechen. Grove hatte das Regierungsgebäude bereits vorher mit Maschinengewehr-Abteilungen, Kavallerie und Infanterie besetzen lassen. Als Infanterie aus San Bernardo in Santiago eintraf, kam es zu den ersten blutigen Zusammenstößen. Gegen Mitternacht machte die Stadt den Eindruck eines Kampffeldes. Maschinengewehrgeknatter verfehlte die Bevölkerung in großer Aufregung, zahlreiche Leuchtkegel wurden abgeschossen. Truppen aus Nord- und Südschile sind im Anmarsch. Der Hauptangriff auf die Stadt wird aus Süden erwartet. Es heißt, daß Teile der Garnison von Santiago zu den Revolutionären übergegangen seien. Die direkte Nachrichtenübermittlung ist unterbrochen. Weitere Meldungen kommen nur noch telephonisch über Buenos Aires. Nach einer dieser Meldungen ist Junta mit Grove an der Spitze bereits zurückgetreten, womit der Sieg der Gegenrevolution feststeht.

Es ist bereits eine neue Regierung gebildet worden, angeblich unter der Führung eines hohen Marine-offiziers.

Ihr gehören an: Davila, Major, Merino Benitez, der frühere Chef des Heeresflugwesens, Georg Alessandri, der Sohn des früheren Präsidenten, und Admiral Souanne. Die bisherigen Juntamitglieder wurden unter scharfer Bewachung an die argentinische Grenze abgeschoben.

Neue Nachrichten Großfeuer in einem Dorf

Ludwigslust, 17. Juni. Ein Großfeuer zerstörte in der Ortschaft Lübbow in Mecklenburg innerhalb einer Stunde 22 Wohn- und Wirtschaftsgebäude. Sehr viele Schweine sind verbrannt, ebenso der größte Teil des häuslichen Mobiliars und zahlreiche landwirtschaftliche Maschinen. Die Löscharbeiten waren durch Wassermangel sehr erschwert.

Feuer in einer Hamburger Zigarettenfabrik

Hamburg, 17. Juni. Am Heußweg im Stadtteil Eimsbüttel brach in der Zigarettenfabrik von Caselli heute nacht ein Feuer aus, durch das der größte Teil des Betriebes vernichtet wurde. Zur Bekämpfung rückten vier Züge der Hamburger Feuerwehr aus, jedoch hatten die Flammen schon so viel vernichtet, daß man zur Eindämmung des Feuers nur noch vier Rohre anwandte. Die Wehren konnten nach Mitternacht wieder abrücken. Der Sachschaden soll recht erheblich sein.

Die Neuerrichtung der SA.

Ein Erlaß Hitlers

München, 17. Juni. Im Völkischen Beobachter wird an erster Stelle heute ein Erlaß Hitlers veröffentlicht, in dem dieser die Neuerrichtung der SA. anordnet und mit der Durchführung den Chef des Stabes, Röhm, beauftragt. Auch die Gruppenführer der SA. werden vorläufig in ihren Dienststellen und Dienstbereichen wieder ernannt. Die SS. wird durch den Reichsführer H. Himmler neu aufgestellt. Die gesamten organisatorischen Anordnungen der früheren SA. gelten zunächst als Anhalt. Sie werden in Kürze neu erlassen. Die weiteren Ausführungsbestimmungen erläßt der Chef des Stabes.

Die Auffassung Italiens

Vertagung auf Dienstag

Lausanne, 17. Juni. Der italienische Finanzminister Mosconi, der am Schluß der heutigen Vormittagsitzung in Lausanne sprach, verwies seinerseits auf die Bedeutung der gemeinsamen Erklärung der fünf Gläubigermächte, die Deutschland von allen Zahlungen in der nächsten Zukunft befreie und die Atmosphäre für die Verhandlungen erheblich entlaste. Die Ausführungen Mosconis gipfelten in der Proklamierung einer Lösung, die im Rahmen der allgemeinen Wirtschaftslage gesucht und ihre Besserung vorbereitet und beschleunigt muß. Sie muß allen Völkern dienen und nicht die einen auf Kosten der anderen begünstigen.

Die Nachmittagsitzung der Konferenz um 4 Uhr dauerte wenig über eine Stunde. Trotzdem bot sie nicht weniger als 7 Rednern Gelegenheit, den Standpunkt ihrer Regierung darzulegen. Es waren das Mosconi, Japan, Kenkin-Belgien, der Außenminister Australiens, der Finanzminister Portugals, Marinkowitsch-Südschweden, der Finanzminister Rumäniens und Michalopoulos-Griechenland.

Die Konferenz wurde auf Dienstag vormittag vertagt. Montag findet eine Sitzung der 6 einladenden Mächte statt, während der morgige Tag Einzelbesprechungen gewidmet ist.

Württemberg

Stuttgart, 17. Juni.

Bürgersteuer für 1932. Von zuständiger Seite wird folgendes mitgeteilt: Gegenüber anders lautenden Nachrichten wird darauf hingewiesen, daß die Bürgersteuer entsprechend den bisher geltenden reichsrechtlichen Bestimmungen auch für das Rechnungsjahr 1932 erhoben wird. Der von der Reichsregierung eine Zeitlang erwogene Plan, die Bürgersteuer 1931 zum Zweck der Entlastung des Sozialstaats der Gemeinden mit einem höheren Satz zu erheben, ist in der neuen Notverordnung nicht verwirklicht worden. Stichlag für die Erhebung der Bürgersteuer 1932 ist der 10. Oktober 1932. Soweit nicht noch eine Aenderung eintritt, gelten für die Erhebung der Bürgersteuer 1932 die für das Rechnungsjahr 1931 erlassenen Vorschriften.

RHEUMA Ischias, Hexenschuß, Gliederreißen, Neuralgie (Nervenschmerzen), Gicht!
Gern teile ich kostenlos ein einfaches Mittel mit, das mir und zahlreichen Patienten in kurzer Zeit half. (Jeder 4000 Dankbriefe!) (Ich verkaufe nichts.)
Krankenschwester Margret Heber, Wiesbaden A 271

Verrat an Woltmann

Von G. Panstingl.

Copyright 1932, by Dr. G. Panstingl, The Hague, Holland.

14. Fortsetzung Nachdruck verboten.
Er wurde nervös und gereizt und mußte alle Selbstbeherrschung aufbieten, um seinen Kameraden gegenüber nicht durch unliebenswürdiges Benehmen aufzufallen.

„Ihn hatte plötzlich der Gedanke gepackt, daß sie schwer krank sein könne, und er schrieb ein paar stehentliche Zeilen an seinen Vater mit der Bitte um klare und schonungslose Auskunft.“

Nach etwa zwölf Tagen kam eine Antwort, die ihm keinen Schritt näher zur Lösung des Rätsels brachte. Auf der Postkarte seines Vaters stand nur folgendes:

„Teurer Junge,

ich möchte Dir gerne die gewünschte Aufklärung geben. Aber ich kann es nicht. Ich weiß nämlich selbst nichts Genaues. Herma ist wohl auf; weigert sich aber entschieden, mir eine Auskunft zu geben. Das einzige, was sie mir mitteilte, war, daß sie vom Regiment ...“

Hier brach das Schreiben ab. Die Zensur, ob die österreichische oder die russische wußte er nicht, hatte zwei Zeilen schwarz durchkreuzt, und es war ganz unmöglich — selbst mit einem Vergrößerungsglas — zu lesen, was darunter gestanden hatte. Wie sinnlos die Zensur arbeitete! Diese Nachricht konnte doch sicher keinen Einfluß auf den Gang des Krieges haben, und doch hatte man sie zerstört. Nur am Ende waren die Worte „Risikoverständnis lösen“ stehen geblieben.

Mit Aufbietung aller Einbildungskraft suchte Woltmann den Sinn der zerstörten Worte wieder aufzubauen. Es ge-

lang ihm nicht, und nach tagelangem Kopfschmerzen gab er die Sache auf. Er konnte keine Brücke zwischen den Worten finden.

In den nächsten Tagen riß ihn das Schicksal aus seinen trüben Betrachtungen etwa heraus. Sie waren gerade fünf Monate in Romanof-Borisoglist gewesen, da kam der Befehl, daß das Lager aufzulösen sei. Die Offiziere hätten in das große Gefangenenlager nach Omsk überzusiedeln. Die Nachricht fiel wie eine Bombe in den kleinen Kreis. Man konnte dagegen nichts tun, man schickte sich ins Unvermeidliche, schrieb die neue Adresse nach Hause, und jeder begann die paar Habseligkeiten zu packen, die er sein Eigen nannte.

VI.

Der Ural war überschritten. Der Zug wand sich nach Sibirtien hinein. Zum ersten Male verließ Woltmann, wenn auch unfreiwillig, die Grenzen Europas.

In Omsk angelangt wurde er im Kriegsgefangenenlager untergebracht. Das Wort Lager paßte eigentlich nicht darauf. Die gefangenen Offiziere waren nämlich in der Tjurma von Omsk, dem Stadtgefängnis, zusammengepackt worden. Es war ein tabelleloser Aufenthalt. Ein schweres Tor schloß sich mit dumpfem Gedröhn hinter ihnen. Kalte, schmutzige Gänge mit kleinen Fenstern, durch deren nie geputzte Scheiben fahler Sonnenschimmer einfiel, zogen sich durch das Mauerwerk des Baues. Steinwände hallten den Tritt nach wie ein höhnisches Echo.

Woltmanns Führer, ein härtiger Landsturmsoldat, brachte ihn zuerst in die Kanzlei, wo er eine Reihe Fragen beantworten mußte. Der diensthabende Offizier sprach französisch mit ihm. Nachdem das Verhör fertig war, zapfte ihn der Wächter am Rockärmel, und beide gingen weg. Der Weg führte wieder durch ein paar Gänge, in denen Wolt-

mann deutsche und österreichische Offiziere traf, die im Vorbeigehen rasch einige neugierige Fragen an ihn richteten.

Endlich blieben sie vor einer Tür stehen, in der, wie in allen, an denen sie bisher vorübergekommen waren, ein vergitterter Ausschnitt war, durch den man von außen das Innere überblicken konnte. Sie traten ein. Es war ein trüblicher Raum, lang und schmal; in der Mitte stand ein Holztisch mit einigen Sesseln, und an zwei Wänden standen Brettergestelle, die — wie die Kojen in einem Auswandererschiff — übereinandergebaute Bettstellen darstellten. So kam es, daß in diesem Raum, der nach strengsten Befängnisbegriffen höchstens zwölf Mann hätte bergen sollen, sechs- unddreißig Mann untergebracht worden waren. Woltmann bekam eine Bettstelle „im dritten Stock“ zugewiesen. Dann ging sein Führer weg und verließ ihn seinem Schicksal.

Mit dem finen Gefühl für den Wert des frisch angekommenen stillen Kameraden, auf dem irgendeine drückende Last zu ruhen schien, hatte sich ihm der Kreis der besseren Elemente bald willig geöffnet, und vielleicht gerade deshalb weil er dieses Entgegenkommen nicht suchte, sondern nur mit fründlichem Dank annahm, fand er um so geneigter Aufnahme. Besonders ein Wiener Rechtsanwalt und bemerkenswerterweise der Sohn einer alten hochadeligen österreichischen Familie schlossen mit ihm eine Art stillschweigenden Freundschaftsbundes.

Der Rechtsanwalt war Dr. Ruppelwalder, ein Familienname, der so guten Klang hatte wie der Woltmanns. Der andere war der junge Graf Hatfeld, kein degenerierter Sprosse einer degenerierten Ahnenreihe, sondern ein wertvoller Mensch, erfüllt von Idealen, so wie dies seiner Jugend — er war erst zweiundzwanzig Jahre alt — zukam.

Fortsetzung folgt.

Turnerisches. Am Mittwoch, den 13. Juli, abends 8 Uhr, wird in der Stuttgarter Stadthalle eine turnerische Veranstaltung ganz besonderer Art beginnen. Die Deutschland-Riege, also die besten zehn Geräteturner der Deutschen Turnererschaft, welche in einem Ausscheidungsturnen festgestellt wurden, werden auf ihrer Reise zum Eidgenössischen Turnfest der Schweizer in Aarau in der Stuttgarter Stadthalle ein großangelegtes Schauturnen vorführen. Es ist damit in Stuttgart und in Württemberg erstmals Gelegenheit geboten, unsere besten deutschen Geräteturner an der Arbeit zu sehen. Eine Schwabeneriege, bestehend aus den 5 besten Württembergischen Geräteturnern, wird sich ebenfalls dazu einfinden. Entsprechende turnerische Vorführungen der Turnererschaft Großstuttgart werden diese Veranstaltung ergänzen. Die Eintrittspreise sind äußerst niedrig bemessen, so daß der Besuch der Veranstaltung jedem ermöglicht wird. Für die auswärtigen Besucher sei heute schon angekündigt, daß die Veranstaltung so rechtzeitig endet, daß eine Heimreise am gleichen Abend noch bestimmt möglich ist. Bekanntlich bestehen zwischen den Schweizer Turnern und der Deutschen Turnererschaft ganz intime Beziehungen und es ist auch aus der Schweiz auf einen starken Besuch des Deutschen Turnfestes in Stuttgart im nächsten Jahre bestimmt zu rechnen.

Dr. Brüning spricht in Stuttgart und Gmünd. Wie die „Reinszeitung“ erfährt, wird Reichskanzler a. D. Dr. Brüning auf seiner Wahlreise durch Süddeutschland in Württemberg Stuttgart und Gmünd besuchen. In beiden Städten spricht er am Abend des 19. Juli. Für Baden ist Karlsruhe, für Bayern München als Vortragort vorgesehen.

Ausländische Waren in der Ausstellung Wohnbedarf. Die Rationalsozialistische Landtagsfraktion hat in einer kleinen Anfrage gesagt, daß in der Werkbundausstellung „Wohnbedarf“ Waren ausländischer Firmen in großem Umfang ausgestellt sind. Dazu schreibt uns die Ausstellungsleitung, daß nur fünf Prozent, und zwar österreichische Erzeugnisse vertreten wären; 95 Prozent sind Erzeugnisse deutscher Firmen.

Ein Seidenbaulehrgang in Württemberg. Die Württ. Landwirtschaftskammer veranstaltet am Montag, 4. Juli, einen eintägigen praktisch-theoretischen Seidenbaulehrgang in der Seidenbauzentrale in Sindelfingen. Beginn des Kurses vormittags 8.15 Uhr. Interessenten wollen sich unter Beifügung einer Anmeldegebühr in Höhe von einer Reichsmark bis spätestens 27. Juni d. J. bei der Württ. Landwirtschaftskammer, Tierzuchtabteilung, Stuttgart, Marienstraße 33, melden. Eine besondere Kursgebühr wird nicht erhoben.

Der Deutsche Hopfenbauverband tagt in Tettnang. Beschlußgemäß findet die diesjährige Mitgliederversammlung des Deutschen Hopfenbauverbandes in Tettnang, dem Zentrum des bedeutenden württembergischen Hopfenanbaugesbietes, statt. Als vorläufiger Termin wurde Sonntag der 7. August, festgelegt.

Der Schweizer Werkbund in Stuttgart. Am Sonntag 26. Juni, trifft der von den Schweizer Bundesbahnen ausgeführte Sonderzug aus Zürich in Stuttgart ein, der neben sonstigen Schweizer Besuchern unserer Landeshauptstadt zahlreiche Mitglieder des schweizerischen Werkbundes herüber bringen wird, vor allem zum Besuch der Werkbund-Ausstellung „Wohnbedarf“.

Strafgericht des Mörders Bepke. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Heute morgen 5 Uhr wurde im Hof des Gerichtsgefängnisses in Tübingen der wegen vierfachen Mordes zum Tod verurteilte Eugen Bepke aus Engelsbrand O. A. Neuenbürg hingerichtet. Bepke hatte in der Nacht vom 28. März 1931 seine Schwiegereltern, seine Frau und sein 5-jähriges Söhnchen durch Beiliebe ums Leben gebracht.

Aus dem Lande

Eudwigsburg, 17. Juni. Erfolg eines hiesigen Architekten. Bei dem großen Wettbewerb für das deutsche Reichsdenkmal kam die Arbeit des hiesigen Architekten Otto Eichert unter 2500 eingereichten Arbeiten in die engere Wahl. Der Grundgedanke dieser Arbeit war, Erde zu holen von den verschiedenen Kriegsschauplätzen, sie auf einem größeren Feld aufzuschütten und mit einem wertvollen Bronzegitter zu umgeben; aus dieser Erde heraus wächst ein Mahnstein mit dem Hinweis, daß auf dieser Erde gekämpft, gebetet und gestorben wurde.

Geislingen, O. A. Ludwigsburg, 17. Juni. Tödlicher Sturz. Gestern nachmittag wurde der 75-jährige Maurer Wilhelm Fröhlich, der trotz seines hohen Alters noch verhältnismäßig rüstig war, mit einem schweren Schädelbruch tot auf der Tenne gefunden. Offenbar hat der alte Mann, als er von dem drei Meter hohen Futterboden auf die Leiter übersteigen wollte, eine Sprosse verfehlt, so daß er auf den Tennenboden stürzte.

Lauchheim O. A. Ellwangen, 17. Juni. Vom Mühlwert erfährt, um die Mittagstunde beschäftigte sich der 58-jährige Kunstmühlenbesitzer Ignaz Pfister mit Welen des Mühlenwerks, als es sich plötzlich selbsttätig in Bewegung setzte, den Achnungslosen ersah und tödlich verletzete.

Reutlingen, 17. Juni. 19 v. H. Umlage. — Die letzten Reserven aufgebraucht. Der Gemeinderat verabschiedete den städtischen Etat für 1932. Die Einnahmen betragen 2547 400 und die Ausgaben 4562 400 Reichsmark. Zur Deckung des Abmangels von 2015 000 Reichsmark wurde wie im Vorjahr die Erhebung einer Umlage von 19 v. H. beschlossen. Trotzdem der Etat die letzten Reserven aufgebraucht hat, bleibt immer noch ein ungedeckter Abmangel von 225 000 RM. übrig, der zunächst nicht gedeckt werden kann.

Reutlingen, 17. Juni. Faust-Festspiele im Reutlinger Naturtheater. Das Reutlinger Naturtheater, durch seine „Lohengrin“-Auführungen bekannt geworden, beginnt am nächsten Sonntag mit seinen Faust-auführungen.

Tübingen, 17. Juni. 20 Prozent Umlage. Der Haushaltsplan wurde vom Gemeinderat endgültig verabschiedet unter unveränderter Annahme der Anträge von Oberbürgermeister Scheff. Die Summe der Ausgaben beträgt 2 379 000 RM., die der Einnahmen 1 509 000 RM., so daß ein Abmangel von 870 000 RM. besteht. Der Haushaltsplan ist vollständig ausgeglichen. Die Gemeindeumlage, die in der bisherigen Höhe von 20 Prozent erhoben wird, bringt 540 000 RM. Der Rest wurde durch Heranziehung anderer städtischer Mittel (Reserveverhalte usw.) gedeckt mit 330 000 RM.

Göppingen O. A. Tübingen, 17. Juni. Dreijähriger Steuernachschuß für die Nebenbahn Reutlingen-Göppingen. Der Gemeinderat Göppingen be-

schloß, in Sachen der Errichtung der Nebenbahn Neutlingen-Göppingen in den Jahren 1931—32, 1933 und 1934 die anfallenden Steuern der Bahn nachzulassen, um einen Weiterbetrieb der Bahn zu ermöglichen. Die Gemeinde verlangt unter Hinweis auf die in dem Erlaß des Wirtschaftsministeriums seitens der Vertreter der Württ. Nebenbahnen AG. gegebenen Zusage, daß sofort in Verhandlungen bezüglich der Tarifentlastungen eingetreten wird.

Nagold, 17. Juni. Helmatgeschichtliche Forschung. Seit einigen Tagen wurden, veranlaßt durch Baurat Professor Schuster-Stuttgart, auf der Ruine Hohennagold Grabungen durchgeführt, die den Zweck haben, die Burggeschichte und die Lage einzelner Burgteile zu klären.

Neuenbürg, 17. Juni. Der neue Leiter der Oberamtsparkasse Vaihingen a. d. Enz. Laut „Enztal“ ist Gegenrechner Schumacher von der hiesigen Oberamtsparkasse zum Leiter der Oberamtsparkasse Vaihingen gewählt worden.

Calmbach O. A. Neuenbürg, 17. Juni. Selbstmordversuch eines Polizeiwachmeisters. Am Donnerstag mittags schoß sich ein Wachmeister der hiesigen Ortspolizei in seiner Wohnung eine Kugel in den Kopf. Er wurde sofort in das Bezirkskrankenhaus Neuenbürg eingeliefert. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Er ist Familienvater mit zwei Kindern. Der Grund zur Tat ist noch unbekannt.

Kollweil, 17. Juni. Unterschlagung. Der Hausverwalter der hiesigen Oberrealschule hat sich beim Einzug der Schulgelder Unregelmäßigkeiten zuschulden kommen lassen. Die Unterschlagungen, die schon auf längere Zeit zurückgehen, belaufen sich auf etwa 2400 RM. Näheres wird die Untersuchung ergeben.

Vom Ries, 17. Juni. Vom mitreisenden Kolllegen ausgeraubt und schwer verletzt. Der 38 J. a. Schlosser Wilhelm Dittmann von Berlin wurde bei Rain von dem 22 J. a. Dienstknecht Ernst Auktor aus Dettingen, der sich mit Dittmann auf der Wanderung befand, von rückwärts überfallen und mit einem dicken Eisenstod zu Boden geschlagen. Dann raubte er dem Schwerverletzten, der bewußtlos am Boden lag, die Bauschaft von 10 RM., obwohl ihm Dittmann in einer Wirtschafft Bier und Zigaretten bezahlt hatte. Der Täter, der mit dem Ueberfallenen mittags von der Herberge in Rain zusammen weggegangen war, ist flüchtig gegangen.

Biberach, 17. Juni. Erfolgreiche Bemühungen um Arbeitsbeschaffung. Der Vorsitzende des Arbeitsamtes hat sich erfolgreich um die Arbeitsbeschaffung für Arbeitslose bemüht. Außer der Rißkorrektur sollen demnächst im Bezirk des Arbeitsamtes weitere Rißstandsarbeiten mit 9050 M. und Maßnahmen des freiwilligen Arbeitsdienstes mit insgesamt 7000 Tagewerken durchgeführt werden, und zwar Verbesserung der Illerufer, Aitrachkorrektur und forstwirtschaftliche Arbeiten. Die Anträge auf Förderung sind bereits dem Landesarbeitsamt Süddeutschland zur Genehmigung vorgelegt. Bei den Arbeiten könnten wieder etwa 130—140 Arbeitslose auf fünf Monate Beschäftigung finden.

Auffindung einer deutschen Kriegsleiche. In Saulau für Meurthe im Kriegsgebiet der Vogesen wurde bei Kanalisationsarbeiten im Oktober v. J. die Leiche eines deutschen Reiters ausgegraben. Dabei wurde ein Ueberbleibsel eines Wächelns gefunden, das die Aufschrift „Biberach, N. S. U. a. d. Donau“ trug und die Annahme rechtfertigt, daß der Soldat „Groß“ hieß. Sein Heimort selbst ist noch nicht bekannt.

Lokales

Wildbad, den 18. Juni 1932.

Tagung. Am Sonntag treffen die württ. Glasmeister hier zu einer Tagung zusammen, um über Dinge zu beraten, die sie in dieser schweren Zeit bewegen. Leider fällt diese Zusammenkunft in die allerschwerste Zeit wirtschaftlichen Tiefstandes, so daß keine rechte Freude aufkommen dürfte. Trotzdem freut sich Wildbad, die württembergischen Glaser einmal bei sich zu sehen und heißen wir sie herzlich hier willkommen. Mögen die Beschlüsse die hier gefaßt werden, dem Gewerbe und seinen Meistern zum Segen gereichen.

Landestheater. Heute Abend 8 Uhr kommt das Militärlustspiel „Krieg im Frieden“ zur Wiederholung. — Sonntagabend um 1. Male in der Neuenstudierung von Arthur Hen die reizende Wiener Operette „Das Dreimäderlhaus“ von Heinrich Berté, Musik nach Franz Schubert. Die Partie des Hannele singt Herta Witt, Baron Schöber (Hans Günther), Schubert (Karl Kappel). — Für Montagabend gelangt zum Gedanten Arthur Schnitzlers sein Schauspiel „Liebelei“ erstmals zur Aufführung. — Dienstagabend findet ein einmaliges Gastspiel des Tegernseer Bauerntheater unter der Regie von Direktor Bartl Ingerl statt. Zur Aufführung gelangt ein Ludwig Thoma-Abend mit den 3 bekannten erfolgreichen Einaktern: 1. „Die kleinen Verwandten“, Lustspiel; 2. „Die Brauschaun“, Bauernschwank und 3. „Erster Klasse“ ebenfalls ein Bauernschwank. Dieses Original Oberbayerische Bauerntheater hat auf seiner Tournee überall große Erfolge zu verzeichnen. Wer ganz unwichtige Drahtik und eine unverfälschte Bodenständigkeit sucht und liebt, kommt an diesem Abend voll auf seine Rechnung. Diese Bayern sind ausgezeichnete Schauspielers, sehr humorig, durchschlagend, derb und faßlich, sie geben dem Besucher etwas herrliches zum Lachen. Neben vielen anderen Kritiken schreibt u. a. die Leipziger Zeitung über den Thoma-Abend: Dies großartig ungekünstelte Bild bäuerlicher Sitten, legten die Bauernspieler mit erschütternder Drahtik und Urwüchsigkeit hin. Jede Figur ein Prachtstück. Die Zuhörer brüllten, schrien, quisten vor Lachen. Der letzte Einakter „Erster Klasse“ setzte allem die Krone auf, wohl das beste bayerische Bauerntheater. Das Theater war dicht besetzt. — Da dieser Abend bestimmt außerordentlichen Zuspruch finden wird, empfiehlt es sich, rechtzeitig Karten im Vorverkauf zu besorgen. — Inhaber weißer Kurkarten erhalten auch an diesem Abend 20 Prozent Ermäßigung.

Schwabenlandfilm mit August Lämmle im Kurssaal. Die Kurverwaltung stellt uns für nächsten Montag einen ebenso interessanten wie genutzreichen Abend in Aussicht. Es wird Hubert Schongers Redarland-Film, der mit so großem Beifall überall ausgenommen wurde, vorgeführt. Der Stuttgarter Dichter August Lämmle wird die einführenden Worte sprechen. In prachtvollen Aufnahmen wird die ungemein abwechslungsreiche feine schwäbische Redarlandschaft gezeigt werden mit ihren Reuperhügeln und Muschelkalkfelsen, den

Weinbergen, dem so wohlgepflegten Acker- und Wiesenland, dem Wald, mit Flüssen und Mühlen, Dörfern und male-riischen Städten und dem bunten Arbeits- und Festtagsleben des schwäbischen Volkes. Man hat noch vor einem Jahrzehnt vor allem Gebirge und Meer, romantische Burgen und mittelalterliche Städte geliebt und aufgesucht. Länder, wie das stille, heimlich entzückend schöne Schwabenland sind erst in unserer Zeit gewissermaßen entdeckt worden, vor allem durch das Bild und den Film. August Lämmle gilt als der beste Kenner von Land und Leuten seiner Heimat: wir werden von ihm keinen trockenen Vortrag hören, sondern erhebende und heitere Worte und dazu wohl manch sinnigen Spruch und Reim. Vor dem Schwabenlandfilm werden die Filmaufnahmen vom Brand des Alten Schlosses in Stuttgart gezeigt. Es haben ja darüber wochenlang die Zeitungen der ganzen Welt berichtet, denn es wurde durch das Feuer in Weihnachtstagen 1931 nicht nur das ehrwürdigste geschichtliche Denkmal des geschichtlich so reichen Landes Württemberg, sondern auch eines der edelsten Baudenkmäler Deutschlands schwer geschädigt. Der Reinertrag des Abends wird zu Gunsten der Schloßbrandhilfe abgegeben. Wir möchten den Besuch des Abends auf das Wärmste empfehlen.

Strandbad Grohmann. Wasserwärme heute früh 9 Uhr 19 Grad Celsius.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Sozialdemokratischer Redakteur wegen Beleidigung verurteilt. Das Amtsgericht Berlin-Mitte verurteilte den verantwortlichen Redakteur der sozialdemokratischen Tageszeitung „Tribune“ in Erfurt, Breuer, wegen öffentlicher Beleidigung des deutschnationalen Reichstagsabgeordneten Schmidt auf Grund der Notverordnung zur Mindeststrafe von drei Monaten Gefängnis.

Generaldirektor Pforte zu 15 Monaten Gefängnis verurteilt. Der frühere Generaldirektor der Haagener Straßenbahn Karl Pforte, der wegen Bilanzverschleierung, Betrug, Untreue und Unterschlagung angeklagt war, ist heute zu 15 Monaten Gefängnis und einer Geldstrafe von 5000 Mark verurteilt worden.

Blutige Eiferuchtschlag in Wanne. Die 16-jährige Anna Seipel wurde vom 25 Jahre alten Erwerbslosen Grasperik aus Eiferucht durch zwei Schüsse getötet. Grasperik brach sich dann zwei lebensgefährliche Schußverletzungen bei.

Politische Zusammenstöße in Waane-Eidel. In den Abendstunden kam es zwischen größeren Trupps von Kommunisten und Nationalsozialisten zu schweren Zusammenstößen. Es fielen Schüsse. Ein Nationalsozialist wurde durch einen Messerlich schwer verletzt. Drei weitere Personen wurden leicht verletzt. Bisher wurden sechs an den Schlägereien beteiligte Personen von der Polizei zwangsgestellt.

Schwerer Unfall beim Heueinfahren. — Sechs Schwerverletzte. Ein schwerer Unfall ereignete sich gestern nachmittag auf der Chaussee zwischen Altischau und Neustädte bei Neusalz. An einem vollbeladenen Heuwagen brach plötzlich eine Achse, sodaß der Wagen umstürzte. Während der Rutscher noch gerade abspringen konnte, stürzten 5 Frauen und ein Kind, die auf dem Wagen saßen, auf die Straße und unglücklicherweise gerade auf einen Steinhaufen. Alle sechs Personen trugen schwere Verletzungen davon.

Neue Falschmünzerbande. Die Falschgeldherstellung in Pforzheim scheint immer größeren Umfang anzunehmen. Am Dienstag wurden vier Falschmünzer durch das Schöffengericht abgeurteilt. Die „Seeberg-Fälscher“ werden in nächster Zeit dem Richter vorgeführt. Seit 4. Juni befindet sich laut „Pforzh. Anz.“ eine Brölinger Falschmünzergesellschaft im Bezirksgefängnis, die aus vier Mann besteht. Es handelt sich um den 54-jährigen verheirateten Mechaniker Eduard Otto B., dessen 28-jährigen Sohn Walter Hugo B., der ebenfalls verheiratet und Mechaniker ist, ferner um den 46-jährigen verheirateten Kaufmann Oskar W. und den 39-jährigen verheirateten Stahlgraveur Hermann E. E. ist wegen Münzverbrechens bereits vorbestraft. Wie in den meisten Fällen soll Rot der Grund zur Falschgeldherstellung gewesen sein. W. wird als „Gründer“ der Gesellschaft genannt. Die beiden B. kauften in der Zeit zwischen April und Mai ds. Js. eine Kugelpresse, die in der mechanischen Werkstatt in der Malhaldenstraße aufgestellt wurde. W. und E. verwerteten ihre Kenntnisse im Gravieren und Zurichten von Gesenken und Pfaffen. B. und W. „stifteten“ das Silber und mit einer Silberlegierung von 500/000 Feingehalt wurden etwa hundert falsche „Fünfmarsstücke“ geprägt. Die Beute wurde „redlich verteilt“ und unredlich in den Versteher gebracht. Die Ermittlung der Täter ist binnen kurzer Zeit der dritte Erfolg, den die hiesige Kriminalpolizei durch vielfache Bemühungen auf dem Gebiete der Falschgeldunter-suchung verbuchen konnte und man wird daraufhin annehmen dürfen, daß es den zuständigen Beamten gelingen wird, Pforzheim von den Falschmünzerbanden, die unsere Gegen-d vermutlich noch berherbergt, restlos zu säubern, damit unsere „Goldstadt“ nicht in den zweifelhaften Ruf einer „Beldstadt“ kommt.

Evangelischer Gottesdienst.

4. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest, den 19. Juni 1932.
 8 Uhr Christenlehre (Söhne) Stadtvikar Baun.
 9 1/2 Uhr Predigt (Lekt: Apg. 24, 22/26; Lied 487) Stadtvikar Baun.
 10 1/2 Uhr Kindergottesdienst.
 10 Uhr abends Bibelfunde Stadtpfarrer Dauber.
In Sprollenhaus.
 10 Uhr Predigt, anschließend Christenlehre Stadtpfarrer Dauber.
 Donnerstag, den 23. Juni 1932.
 4 Uhr nachmittags Bibelfunde (Col. 3) Stadtpfarrer Dauber.

Katholischer Gottesdienst.

5. Sonntag nach Pfingsten.
 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr hl. Messe, 9 Uhr Predigt und Amt, anschließend Andacht.
 Werktags: Täglich 7 Uhr hl. Messe.
 Beichte: Samstag nachmittag von 4 Uhr an, Sonntag und Werktag vor der hl. Messe.
 Kommunion: Sonntag und Werktag bei den hl. Messen.



Wochenplan vom 19. bis 25. Juni 1932.

Tag	Musik-Aufführungen			Kursaal 8.30 Uhr abends	Tanz im Kursaal	Kurtheater 8 Uhr abends
	Trinkhalle	Anlagen	Kurplatz			
Sonntag 19.	Theater-Anlagen 11-12	4-4.45	5.15-6	Künstler-Trio	4-6 Tanztee	Das Dreimäderlhaus Operette
Montag 20.	Rundfunk-Übertragung im Kursaal			Film-Abend mit Vortrag: Der Schloßbrand — Das Neckarland	4-6 Tanztee	Liebelei Schauspiel
Dienstag 21.	11-12	4-6	—	Opern-Abend	4-6 Tanztee	—
Mittwoch 22.	11-12	—	4-6	9-12 Tanz-Abend	—	Schwarzwaldmädel Operette
Donnerst. 23.	11-12	4-6	—	Musikalischer Abend (Neue Musik)	4-6 Tanztee	Marguerite durch drei Lustspiel
Freitag 24.	11-12	—	4-6	Klavier-Abend Walter Rehberg auf Janko-Flügel	4-6 Tanztee	Charley's Tante Schwank
Samstag 25.	11-12	4-4.45	5.15-6	9-12 Kurhausball	—	Vetter aus Dingsda Operette

Baustoffe jeder Art

kaufen Sie vorteilhaft durch

Richard Weiss

Baustoffvertrieb

Birkenfeld

Telephon 4929

Amt Pforzheim

Verlangen Sie unverbindlich Offerte

Sitzung des Gemeinderats am Dienstag, 21. Juni 1932, nachm. 2 Uhr.

Tagesordnung:

2 Uhr Fürsorgefachen.
3 Uhr

1. Reparatur des Rath'schen Hauses.
2. Abgabe von Baugrundstücken.
3. Vorlage des Voranschlags des Gemeindehaushalts, der Bergbahn und der Ortsfürsorgefachen für 1932.
4. Sonstiges.

Glaserverbandstagung.

Die Einwohnerschaft wird gebeten, anlässlich des am 18. und 19. Juni hier stattfindenden Glaserverbandstags die Häuser zu beflaggen.

Wildbad, den 18. Juni 1932.

Bürgermeisteramt.

Zur Aufklärung an Hotels, Pensionen, Cafés u.

Sahne ist Vertrauenssache.

Jeder Groß- oder Kleinverbraucher ist heute mehr denn je gezwungen, nur das Beste zu verwenden, um sich vor Schaden zu schützen, und seiner Kundschaft nur Erstklassiges bieten zu können. Gerade in Sahne wird viel minderwertiges angeboten zum Schaden der Verbraucher. Eine einwandfreie Ware bietet Ihnen

Degerma-Sahne in Stahlflaschen verschlossen mit Aufkappe. Dies gibt die Gewähr, daß die Sahne dem Verbraucher so geliefert wird, wie sie in dem Verarbeitungsbetriebe hergestellt wurde.

Ein Wildbader Geschäft, das von uns aus verschiedenen Gründen nicht mehr beliefert wird, hat seine Kunden widerrechtlich dadurch getäuscht, daß es Sahne unbekannter Herkunft in unseren Stahlflaschen, jedoch ohne Verschluss, zur Ablieferung brachte und so den Anschein erweckte, als sei dies Degerma-Sahne.

Unsere überall als erstklassig anerkannte **Degerma-Sahne in Stahlflaschen** mit Aufkappenverschluss ist stets frisch zu haben bei:

Milchhandlung Ernst Romelsch, Wilhelmstr. 81, Fernruf 563
Milchhandlung Karl Junk, Rathausgasse.

Ein Versuch wird Sie von der Güte unserer Sahne überzeugen.

Südd. Degerma-Milchversorgung Pforzheim

Durlacherstr. 69

Fernruf 4213

Sie müssen unbedingt daran denken, daß Sie viel Geld sparen können

wenn Sie Ihre getragenen Herrenanzüge oder Damengarderobe

chemisch reinigen oder eventuell färben lassen in der Färberei Wüst, Annahme: Korsettgeschäft Wandpflug

Darlehen!

RM. 200000.— wurden in wenigen Monaten bei nur zweimonatlicher Wartefrist ausbezahlt; auf 6 Jahre fest.

Etwa 800 Sparer stellen jeden Monat einen Darlehensantrag bei uns.

RM. 1250 brauchen Sie nur monatlich für 1000.— Darlehenssumme zurückbezahlen.

Ia. Referenzen stehen zur Verfügung!

Kostenlose Auskunft erteilt die

Verwaltungsstelle Calw / Emil Kirchherr

Badstraße 35 — Telephon 302

Der größte Genuß des täglichen Bedarfs, ist doch der Kaffee von Thams & Garfs!

Sorte I	Amerikamischung	1/2 Pfund	88 ¢
Sorte II	seltene Bohnenmischung	1/2 Pfund	78 ¢
Sorte III	fräftige Hausmarke	1/2 Pfund	68 ¢
Sorte IV	hocharomatisch	1/2 Pfund	58 ¢
Sorte V	reinschmeckend	1/2 Pfund	48 ¢

Etwas ganz besonderes diese Woche:
1/2 Pfund feiner Bohnenkaffee (unser Hausmarke) mit einem echt bayerischen Porzellanbeleg (Blumenmuster), bestehend aus: Oberkaffe, Unterkaffe, Kuchenteller zusammen für nur RM. 1.70
(Auf Wunsch für Gebek-Verwertung)

Haben Deine Möbel einmal keinen Glanz mehr, nimm **Kiwal**
Nur noch 80 PL, Doppelpf. 1.45 Mk.
Erhältlich: Eberhard-Drogerie.

Butterabnehmer!

gesucht von großer Allg. Molkerei. Täglich frische, feinste Teebutter. Geförmt in halbe oder ganze Pfund. In Postpakete oder Bahnkiste lieferbar. Heute per Pfund RM. 1.20.
Karl Bärle, Molkerei in Hauery (Württbg. Allg.)

Wer Sie besucht der ist entzückt!

3teilige Polstergarnitur = 2 Sessel, 1 Tisch
zusammen nur RM. 33.—



dabei bis zehn Monatsraten bei franco Lieferung
Geben Sie mir heute noch Ihre Adr.
J. Böhm, Oberlangenstadt 241
Möbelfabrik Lichtenfels Land
Katalog gratis, Teilzahlung

WANDERER-WERKE A. G.
SCHONAU-CHEMNITZ

KLEIN-CONTINENTAL
DAS SCHREIBZEUG DES
MODERNEN MENSCHEN



Durch General-Vertretung:

Theodor Krafft TELEFON 22528
STUTTGART-KANZLEISTR. 11

Wilhelmstraße 23 I., bei Pfannstiel

Ausführlich gewissenhafte

Handschriften-Deutung

verlangen Sie sofort, bevor Sie Freundschaft, Ehe oder Geschäfte abschließen.

Geburtsdatum, 6 Zeilen Geschriebenes genügt.

Skizze 1 Mark. Ausführliche Deutung 1.50 Mark.

Erna Stach von Goltzheim

Schriftstellerin für Schönheitspflege

Sprechzeit: 11-12 und 4-5 Uhr

Starke Kopfschmerzen

können vielerlei Ursachen haben, meist aber werden sie durch das von Ärzten glänzend empfohlene Melabon sofort beseitigt. Besorgen Sie sich dies gleich in der Apotheke für — 90 RM., damit Sie es, wenn die Schmerzen wieder kommen, zur Hand haben.

Massagen

führt aus zu jeder Tageszeit nach vorheriger Anmeldung
Heilpraktiker Voigt, Wilhelmstr. 23 I.

Sie sparen Geld!

Vom Erzeuger direkt an Verbraucher daher enorm billig!

Ia. Anzugstoffe

blau Wollkammgarn, Meter à RM. 6.80 und 9.80
grau (Pfeffer und Salz), Meter à RM. 10.80

Unverbindliche Mustersendung

Geraer Textilfabrikation G. m. b. H. Gera

Wilhelmstraße 23 I., bei Pfannstiel

Homöopathische Praxis

Alle Krankheiten, wie Gallensteine, Kropf etc. behandle durch meine erfolgreiche

Kräuterkuren

Mäßige Preise — Untersuchung 1 Mark

Sprechzeit: 10-1 Uhr und 5-7 Uhr

OTTO VOIGT, Heilkundiger

Zu verkaufen

- 2 Knaben-Mäntel
- 1 Knaben-Anzug
- 2 Paar Halbschuhe
- 1 Paar Stiefel

Alles gut erhalten; passend für 12 bis 14-jährigen Jungen
Abgabe nur gegen Barzahlung
Auskunft durch die Tagblatt-Geschäftsstelle.

Landeskurtheater

Direktion: Steng-Krauß
Fernsprecher 535
Anfang jeweils abends 8 Uhr

Samstag den 18. Juni
Krieg im Frieden

Lustspiel.

Sonntag den 19. Juni
Das Dreimäderlhaus

Singspiel

Trefzger MÖBEL

Die unerreicht billige Trefzger-Wohnung

Schlafzimmer	Wohnzimmer	Küche
Nußbaum poliert	Birke gebeht	fl. weiß lackiert
1 Garderobe- und Wäscheschrank	1 Büfett } oder ohne Auf-	1 Reformschrank
1 Frisiertoilette	1 Credenz } satz mit Vitrine	1 Tisch } mit Linoleum
2 Betten	1 Auszugstisch	2 Stühle } mit Linoleum
2 Nachtschische	4 Polsterstühle	1 Hocker
2 Polsterstühle		

zusammen RM. 1310.—

Ia. Ausführung **Unbegrenzte Garantie**

Bitte beachten Sie unsere Schaufenster

Süddeutsche Möbel-Industrie Gebr. Trefzger G. m. b. H., Stuttgart
Verkaufsstelle Pforzheim, Schloßberg 19

